



## Presseinformation

Wien, am 29. Juni 2006

**Sperrfrist:** Freitag, 30. Juni 2006, 12.00 Uhr

# Prognose der Österreichischen Wirtschaft 2006-2007

## Belebung am Arbeitsmarkt

Nach der leichten Abschwächung im Vorjahr entwickelt sich die Weltwirtschaft weiterhin dynamisch. Trotz der hohen Energiepreise stellt sich die internationale Konjunkturlage in der ersten Jahreshälfte 2006 als sehr robust dar. Im ersten Quartal des heurigen Jahres ist die US-amerikanische Wirtschaft um 1.4 % gegenüber dem Vorquartal gewachsen, nach einer Abschwächung auf 0.4 % im vierten Quartal 2005. In Japan hat sich das Wachstumstempo der Volkswirtschaft mit einer Rate von 0.8 % gegenüber dem Vorquartal etwas verlangsamt. Nach eher verhaltenem Wachstum zu Jahresende hat sich die Konjunktur im Euroraum erwartungsgemäß beschleunigt. Gegenüber dem Schlussquartal 2005 wuchs die Wirtschaft des Euroraums im ersten Quartal 2006 um 0.6 %, nach 0.3 % im Vorquartal. Weiterhin kräftig blieb dabei die Exportnachfrage, zusätzlich hat sich der private Konsum etwas belebt. Die vorliegenden Indikatoren deuten auf eine positive Dynamik im zweiten Quartal. Im weiteren Prognosezeitraum dürfte sich das Weltwirtschaftswachstum etwas verlangsamen, wozu auch die steigenden Zinsen beitragen. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass das Realzinsniveau immer noch niedrig ist.

Laut den vorliegenden vorläufigen Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist die österreichische Wirtschaft 2005 um 1.8 % gewachsen. Die kräftige Dynamik der zweiten Jahreshälfte 2005 hat sich auch im ersten Quartal 2006 fortgesetzt. Das Wachstum der österreichischen Wirtschaft betrug 0.6 % gegenüber dem Vorquartal, gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres legte die österreichische Wirtschaft um 3 % zu. Neben der sehr starken Exportnachfrage beschleunigte sich auch die Investitionsnachfrage merklich. Vor diesem Hintergrund erwartet das Institut für den Jahresdurchschnitt 2006 weiterhin ein Wachstum der österreichischen Wirtschaft von 2.5 %. Die Exportdynamik bleibt kräftig, darüber hinaus belebt sich die Binnennachfrage. Im nächsten Jahr dürfte das Wirtschaftswachstum 2.2 % betragen.

Dieser Prognose liegt folgendes internationales Konjunkturbild zugrunde. Die US-amerikanische Wirtschaft wächst heuer mit 3 ½ % und 3 % nächstes Jahr. Das Institut erwartet für 2006 ein Wachstum der Wirtschaft im Euroraum von 2 % und von 1 ¾ % im nächsten Jahr. Die vorliegenden Informationen deuten darauf hin, dass Deutschland seine Wachstumskrise über-

wunden hat. Die deutsche Wirtschaft sollte heuer mit 2 % und nächstes Jahr mit 1 ½ % wachsen.

Die Entwicklung der letzten Monate deutet darauf hin, dass die Prognose gut abgesichert ist. Ein selbsttragender Aufschwung in Deutschland, in Verein mit einer deutlichen Verbesserung der Binnenkonjunktur in Europa, stellt ein Aufwärtsrisiko für die Prognose dar. Es bestehen aber weiterhin negative Prognoserisiken. Eine kräftige Aufwertung des Euro gegenüber dem Dollar würde die Wachstumsaussichten im Euroraum, insbesondere in Deutschland, verschlechtern. Bisher haben die hohen Ölpreise das Wirtschaftswachstum kaum gedämpft, da keine Zweitrundeneffekte bei den Lohnverhandlungen auftraten. Ein starker und dauerhafter Anstieg des Ölpreises könnte die Weltkonjunktur aber negativ beeinflussen.

Im ersten Quartal 2006 sind die realen Konsumausgaben der privaten Haushalte in Österreich gegenüber dem Vergleichs Quartal des Vorjahres um 2.1 % gewachsen. Die weiterhin gute Entwicklung der Einkommen und die moderate Inflation sollten die Konsumententwicklung stützen, sodass für den Jahresdurchschnitt 2006 ein Wachstum von 2.1 % erwartet wird. Für nächstes Jahr wird mit einem Wachstum von 1.8 % gerechnet. Die Sparquote wird heuer um 0.2 Prozentpunkte zurückgehen und im nächsten Jahr wieder auf dem Niveau von 2004 zu liegen kommen (9 %).

Nach verhaltener Dynamik in den Vorjahren ziehen aufgrund der guten Konjunktorentwicklung die Ausrüstungsinvestitionen wieder an. Dieses Aggregat wird heuer um 5 % und nächstes Jahr um 3.8 % zulegen. Nach einem Wachstum von 1.8 % im Vorjahr, steigen die Bauinvestitionen laut Prognose im heurigen Jahr um 2.5 %. Auch nächstes Jahr sollte sich der Bau gut entwickeln (2.2 %). Insgesamt gesehen beschleunigt sich damit das Wachstum der Bruttoinvestitionen von 1.2 % im Vorjahr auf 3.5 % bzw. 2.9 % im Prognosezeitraum.

Die Exportwirtschaft bleibt ein Konjunkturmotor. Nach einer Verlangsamung im Vorjahr beschleunigen sich die Warenexporte laut VGR im Jahresdurchschnitt 2006 um 8.5 %. Zu dieser Entwicklung tragen die positive Konjunktur in Deutschland, die moderate Lohnpolitik und der stabile Euro-Dollar-Wechselkurs bei. Aufgrund der nachlassenden Impulse aus dem Ausland verringert sich das Wachstumstempo der Warenexporte im Jahr 2007, bleibt aber mit 7 % auf hohem Niveau. Die Exporte im weiteren Sinne laut VGR steigen im Prognosezeitraum um 7 % bzw. 5.8 %. Die starke Binnennachfrage und die beschleunigte Außenhandelsdynamik implizieren ein Anziehen der Importtätigkeit. Für heuer wird eine Zunahme der realen Warenimporte laut VGR von 8 % und für nächstes Jahr von 6.4 % erwartet. Die Importe im weiteren Sinne laut VGR steigen damit im Prognosezeitraum um 6.9 % bzw. 5.5 %. Trotz der hohen Energiepreise verzeichnete die Leistungsbilanz im Vorjahr einen Überschuss von 3 Mrd. €, bzw. von 1.2 % des BIP. Im Prognosezeitraum werden Werte von 1.4 % bzw. 1.5 % des BIP erwartet.

Nach den Tiefstständen zu Jahresbeginn haben die Verbraucherpreise wieder etwas zugelegt und lagen im April und Mai jeweils um 1.7 % über dem Vorjahresniveau. Für diese Entwicklung sind primär die höher als erwartet ausgefallenen Energiepreise verantwortlich. Aus diesem Grund wird die Inflationsprognose für den Jahresdurchschnitt 2006 um

0.2 Prozentpunkte auf 1.6 % angehoben. Für nächstes Jahr wird ebenfalls eine Inflationsrate in dieser Höhe erwartet.

Gegenwärtig expandiert die Beschäftigung äußerst kräftig. Für den Jahresdurchschnitt 2006 wird eine Ausweitung der Beschäftigtenzahlen um 1.4 % erwartet, der höchste Beschäftigungsanstieg seit Beginn der 1990er Jahre. Auch nächstes Jahr sollte die Beschäftigung noch um 0.8 % expandieren. Diese Entwicklung schlägt sich leider nicht in einem analogen Rückgang der Arbeitslosenquote nieder. Immerhin fällt die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition von 7.3 % auf 6.9 % und sollte im nächsten Jahr auf diesem Niveau verharren. Dies impliziert eine Arbeitslosenquote laut EUROSTAT-Definition von 4.9 % im Prognosezeitraum. Dieser Rückgang ist aber teilweise auch auf die Ausweitung von Schulungsmaßnahmen zurückzuführen.

Im Jahr 2005 betrug das gesamtstaatliche Defizit laut Maastricht 1.5 %. Für das heurige Jahr erwartet das Institut ein Defizit von 1.8 %. Für 2007 geht das Institut weiterhin davon aus, dass das im Stabilitätsprogramm angepeilte Defizit-Ziel von 0.8 % erreicht werden kann. Dazu ist aber eine strikte Ausgabendisziplin notwendig. Das Institut unterstützt die Anstrengungen, ein über den Konjunkturzyklus ausgeglichenes Budget zu erzielen. Mittelfristig gesehen muss daher die geplante Verwaltungsreform umgesetzt werden, darüber hinaus sind auch Reformen im Finanzausgleich notwendig. Nur so können Spielräume für eine standortorientierte Wirtschaftspolitik (z. B. Bildung, Abgabensenkungen) gewonnen werden.

**Rückfragehinweis:**

IHS, Stumpergasse 56, 1060 Wien, Fax: 01/59991-162, <http://www.ihs.ac.at>

Univ.-Prof. Dr. Bernhard Felderer, [felderer@ihs.ac.at](mailto:felderer@ihs.ac.at), Tel.: 01/59991-125

Dr. Ulrich Schuh, [schuh@ihs.ac.at](mailto:schuh@ihs.ac.at), Tel.: 01/59991-148

Dr. Helmut Hofer, [hofer@ihs.ac.at](mailto:hofer@ihs.ac.at), Tel.: 01/59991-251

Tanja Gewis (Public Relations), [gewis@ihs.ac.at](mailto:gewis@ihs.ac.at), Tel.: 01/59991-122

# Wichtige Prognoseergebnisse

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	2005	2006	2007
Bruttoinlandsprodukt, real	1.8	2.5	2.2
Privater Konsum, real	1.4	2.1	1.8
Bruttoinvestitionen insgesamt, real	1.2	3.5	2.9
Ausrüstungsinvestitionen, real	1.4	5.0	3.8
Bauinvestitionen, real	1.8	2.5	2.2
Inlandsnachfrage, real	0.7	2.2	1.8
Exporte i.w.S., real	6.6	7.0	5.8
Waren, real (laut VGR)	6.0	8.5	7.0
Reiseverkehr, real (laut VGR)	1.5	2.0	1.8
Importe i.w.S., real	4.7	6.9	5.5
Waren, real (laut VGR)	4.4	8.0	6.4
Reiseverkehr, real (laut VGR)	-0.3	2.0	1.8
Unselbständig Aktiv-Beschäftigte	1.0	1.4	0.8
Arbeitslosenquote: Nationale Definition <sup>*)</sup>	7.3	6.9	6.9
Arbeitslosenquote: EUROSTAT-Definition <sup>*)</sup>	5.2	4.9	4.9
Bruttolohnsumme pro Aktiv-Beschäftigten	2.4	2.8	2.5
Preisindex des BIP	2.0	1.7	1.5
Verbraucherpreisindex	2.3	1.6	1.6
3-Monats-Euroanleihen-Rendite <sup>*)</sup>	2.2	3.1	3.4
10-Jahres-Euroanleihen-Rendite <sup>*)</sup>	3.4	4.0	4.3
Leistungsbilanz (in % des BIP)	1.2	1.4	1.5

<sup>\*)</sup> absolute Werte

# Internationale Rahmenbedingungen

## Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	2003	2004	2005	2006	2007
Welthandel	5.1	10.0	7.0	7 ½	6
BIP, real					
Bundesrepublik Deutschland	-0.2	1.6	1.0	2	1 ½
Italien	0.0	1.1	0.0	1 ½	1 ¼
Frankreich	1.1	2.3	1.2	1 ¾	1 ½
Vereinigtes Königreich	2.5	3.1	1.8	2 ¼	2 ½
Schweiz	-0.3	2.1	1.9	2 ¾	2
USA	2.7	4.2	3.5	3 ½	3
Japan	1.8	2.3	2.6	2 ¾	2 ¼
Polen	3.8	5.3	3.2	4 ½	4
Slowakei	4.5	5.5	6.1	6	6
Tschechien	3.2	4.4	6.0	5 ¾	4 ½
Ungarn	3.4	4.6	4.1	4 ¼	4
Slowenien	2.7	4.2	3.9	4 ¼	4
Bulgarien	4.5	5.6	5.5	5 ½	5
Rumänien	4.9	8.3	4.1	5 ½	5 ½
Kroatien	4.3	3.8	4.3	4 ¼	3 ¾
Russland	7.3	7.1	6.4	6	5 ½
Euroraum	0.8	2.1	1.3	2	1 ¾
EU-25	1.2	2.4	1.6	2 ¼	2
OECD	2.0	3.3	2.8	3	2 ¾
Österreichische Exportmärkte	5.6	9.1	6.8	8	6 ½
USD/EUR Wechselkurs <sup>*)</sup>	1.13	1.24	1.24	1.25	1.27
Rohölpreise <sup>*)**)</sup>	28.9	37.8	53.4	68	70

Quelle: Eurostat, IMF, OECD, Nationale Statistische Ämter, eigene Berechnungen

\*) absolute Werte

\*\*\*) USD/barrel